



Die Tagfalterfauna Anhalts.

Von Albert Kunze, Dessau.

I. Papilionidae.

1. Papilio.

Podalirius L. Segelfalter. Im Mai und Juni, nicht häufig, auf sonnigen Hügeln des Unterharzes, vereinzelt auch unter den Brachmeierei-Eichen bei Dessau; Raupe im Juli und August an Schlehe, Birnbaum, Pflaume, Sauerkirsche und Eberesche, gern auf einzeln stehenden Bäumen. (In Anhalt nur eine Generation.)

Machaon L. Schwalbenschwanz. Im Mai und Juni und wieder vom August bis September (2 Generationen) im ganzen Gebiet, aber nicht häufig, besonders auf sonnigen Hügeln und blühenden Klee- und Esparsette-Feldern, Flugorte: Tiergarten bei Dessau, Mosigkauer Heide, Park von Wörlitz, Schloßgarten von Oranienbaum, Eisenbahndamm bei Coswig, Gegensteine bei Ballenstedt, Selkemühle u. a. m.; Raupe im Juni und wieder vom August bis September an Möhren, Kümmel, Dill, Fenchel, Sellerie, Pastinak und Bibernell, auch an Augenwurz und Diptam; Puppe überwintert.

2. Parnassius.

Mnemosyne L. Schwarzer Apollo. In früherer Zeit im anhaltischen Unterharz gefunden. G. F. Ahrens erwähnt sein Vorkommen in dem 1785 erschienenen „Verzeichnis der zu Schloß Ballenstedt gefundenen und beobachteten Schmetterlinge“ mit der kurzen Bemerkung: „Ich fing 2 ♀♀ bei Ballenstedt und sah mehrere ♂♂.“ Der Falter ist in den letzten Jahren nicht mehr gefunden.

II. Pieridae.

1. Aporia.

Crataegi L. Baumweißling. Im Juni und Juli, früher häufig, jetzt selten; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres an Obstbäumen, Schlehe und Weißdorn, überwintert gesellschaftlich in einem Gespinst zwischen Blättern.

2. Pieris.

Brassicæ L. Kohlweißling. Vom Mai bis Juni und wieder vom Juli bis September (2 Generationen), überall häufig; Raupe an allen Kohlarten in 2 Generationen vom Juni bis Juli und August bis September. Große Wanderzüge des Brassicæ sind in den Jahren 1777, 1846, 1854 und 1876 beobachtet.

Rapæ L. Rübenweißling. In 2 Generationen im Mai und vom Juli bis September überall gemein; Raupe an Kohl und Reseda, auch Rettig und Knoblauch, im Juni und vom August bis Oktober (2 Generationen).

Napi L. Rapsweißling. In 2 Generationen vom April bis Mai und vom Juli bis August, überall häufig; Raupe an Rüben, Schaumkraut, Hederich, Turmkraut, Reseda u. a. m.; im Juni und vom September bis Oktober (2 Generationen).

Daphnice L. Resedafalter. Ziemlich selten im Mai und im Juli und August (2 Generationen), nur in manchen Jahren häufig, besonders in Rübsaatfeldern; Raupe in 2 Generationen vom Mai bis Juni und vom August bis September an Raps, Reseda, Senf und Schildkraut.

3. Euchloë.

Cardamines L. Aurorafalter. Im April und Mai, zuweilen schon im März, häufig, auf Wiesen und in Laubgehölzen, das ♀ stets einzelner als das ♂; Raupe im Juni und Juli an Wiesenschaumkraut, Hirtentäschel, Senf, Turmkraut und Kresse, auch an Nachtviole; Puppe, einem Weberschiffchen gleichend, überwintert zuweilen zweimal, am Stengel der Futterpflanze hängend.

4. Leptidia.

Sinapis L. Senfweißling. Im Mai und Juli (2 Generationen), nicht häufig, in lichten Waldungen, stets nur einzeln; Raupe im Juni und August (2 Generationen) an Hornklee, Wiesenplatterbse und Vogelwicke; Puppe überwintert.

v. Diniensis B. (alle Flügel unten weiß) selten (im August 1782 sehr häufig im Friedrichsholz bei Zerbst gefangen; Friedrich Leopold Brunn).

5. Colias.

Hyale L. Gelbe Acht. Im Mai und vom Juli bis September, häufig nur die 2. Generation, auf Äckern und Klee-

feldern, nie im Walde; Raupe im Juni und vom September bis März nächsten Jahres an Kronwicke, Schnecken-, Horn- und Geißklee.

Edusa F. Pomeranzenfalter. Im August und September, ziemlich selten, auf Äckern bei Kühnau, Gröbzig, Oranienbaum, Rehsen, Mosigkau, Coswig; Raupe vom September bis Oktober an Esparsette, Wicke, Bohnenbaum und Geißklee; Puppenruhe 18 Tage. (*Edusa* flog häufig in den Jahren 1868, 1879, 1892.)

6. Gonopteryx.

Rhamni L. Zitronenfalter. Überall häufig im Frühjahr und dann vom Juli ab; Raupe im Mai und Juni an Faulbaum und Kreuzdorn, keine 2. Raupengeneration; Schmetterling überwintert in geschützten Schlupfwinkeln. (Baum- oder Mauerlöchern, dürrem Laube). ♂♂ viel häufiger als ♀♀.

III. Nymphalidae.

1. Apatura.

Iris L. Großer Schillerfalter. Im Juli und August auf feuchten Waldwegen in lichten Laubgehölzen, nicht häufig; Männchen setzen sich gern auf frischen Kot, dessen Feuchtigkeit sie mit Begierde einsaugen; Fundorte: Hohestraße bei Dessau, Straße nach Kochstedt, Straße nach Möst, Hirtenhau (Mosigkauer Heide), Katharinenholz bei Coswig, Hirschteich bei Ballenstedt, Selkemühle usw.; Raupe vom September bis zum Juni nächsten Jahres an Sal- und anderen Weiden, meist an der Unterseite der Blätter niederer Büsche, überwintert ganz klein; Puppenruhe 18 Tage.

Ilia Sch. Kleiner Schillerfalter. Im Juli an Waldrändern und auf Waldwegen, seltener als *Iris*; Raupe vom September bis Juni nächsten Jahres an Zitter- und Pyramidenpappel, niemals auf Weide, überwintert klein.

v. *Clytie* Sch., Gelbschiller, häufiger als die Stammform.

Alle 3 Arten sind leicht mit altem Käse zu fangen, besonders am frühen Morgen.

Limenitis.

Populi L. Großer Eisvogel. Im Juli, selten, auf Waldwegen, besonders gern an feuchten Stellen, u. a. in den Auen von Törten, im Wörlitzer Busch unweit Coswig und im Unterharz; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres an Zitterpappel, überwintert sehr klein; Puppenruhe 12 Tage.

Sibylla L. Kleiner Eisvogel. Im Juli, selten, an schattigen Waldstellen mit feuchten Wegen, u. a. am Georgengarten bei Dessau, im Katharinenholz bei Coswig, am Glockenteich bei Ballenstedt, am Meiseberge; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres an Geißblatt, überwintert sehr klein.

Pyrameis.

Atalanta L. Admiral. Vom Juli bis April nächsten Jahres, fast überall im Gebiete, besonders gern an Obstbäumen mit ausfließendem Saft, den sie mit Begierde einsaugen, und an gefallenem Obst; Raupe vom Mai bis August an Nesseln und Pappeln, einzeln in die Blätter eingesponnen (2 Generationen).

Cardui L. Distelfalter. Vom Juli bis April nächsten Jahres, ziemlich häufig, auf Kleefeldern und auf Feldwegen, ein Kosmopolit unter den Schmetterlingen; man hat große Cardui-Zügel, deren Ursachen uns noch unbekannt sind, beobachtet; Raupe im Juni und vom Juli bis August an Disteln, Nesseln, Ackerschimmelkraut und brauner Nonne, auch Schafgarbe, Artischocke und Malve (2 Generationen).

Vanessa.

Jo L. Tagpfauenauge. Vom Juli bis April nächsten Jahres, überall häufig, besonders auf Wiesen; Raupe im Mai und Juni gesellig an Nesseln, Hopfen und Brombeere; Schmetterling überwintert.

Urticae L. Kleiner Fuchs. Vom Mai bis Juli, überall häufig; Raupe vom August bis Mai gesellig an Nesseln (zwei, zuweilen sogar drei Generationen); Schmetterling überwintert.

Polychloros L. Großer Fuchs. Vom Juli bis April, überall häufig; besonders an Waldrändern und in Birkensschlägen; Raupe im Mai und Juni gesellig an Birnen, Süßkirschen, Weiden, Pappeln und Rüstern. (Nur 1 Generation; Schmetterling überwintert.)

Antiopa L. Trauermantel. Vom Juli bis April, überall, besonders am Saft der Bäume, meist häufig, in dem heißen Sommer 1911 ungewöhnlich häufig; Raupe im Juni gesellig an Birken, Weiden und Pappeln. (Schmetterling überwintert.)

Polygonia.

C album L. C-Falter. Im Mai und vom August bis September, im ganzen Gebiete häufig; Raupe im Juni und

vom September bis Oktober an Rüster, Johannisbeere, Stachelbeere, Hopfen und Hasel (2. Generation des Falters überwintert und setzt die Eier erst im Frühjahr ab).

Araschnia.

Levana L. Landkarte (1. Generation). Im Mai, nicht häufig, u. a. im Louisium bei Dessau, im Katharinenholz bei Coswig und im Unterharz; Raupe im Juni und Juli gesellig an Waldnesseln. Levana bietet eines der interessantesten Beispiele des Saison-Di-morphismus.

Prorsa L. Landkarte (2. Generation). Im Juli und August, nicht häufig, auf offenen Waldstellen, u. a. im Louisium bei Dessau und an der Selkemühle im Unterharz; Raupe im September und Oktober an Nesseln; Puppe überwintert.

Melitaea.

Materna L. Eschen-Scheckenfalter. Juni und Juli, selten, auf Waldwegen und Blößen, u. a. in der Mosigkauer Heide und im Unterharz, besonders am Röhrkopf bei Ballenstedt; Raupe vom August bis Mai nächsten Jahres an Geißblatt, Esche, Zitterpappel, Schneeball und Salweide, auch an Storchschnabel und Teufelsabbiß.

Aurinia Rott. Ehrenpreis-Scheckenfalter. Mai und Juni auf nassen Waldwiesen bei Kochstedt, Roßlau, auch im Unterharze, nicht häufig; Raupe vom September bis April nächsten Jahres an Ehrenpreis, Wegerich, Flockenblume und Teufelsabbiß, überwintert sehr klein.

Cinxia L. Gemeiner Scheckenfalter. Mai und Juni auf trockenen Wiesen und an Waldrändern überall, ziemlich häufig; Raupe vom August bis Mai nächsten Jahres an Wegerich, Ehrenpreis, Mäuseohr, Schafgarbe und Habichtskraut.

Dydima O. Roter Scheckenfalter. Juni und Juli, nicht häufig, an Waldrändern und in lichtem Holze; Raupe vom April bis Juni an Ehrenpreis, Wegerich, Gamander, Flachs und Baldrian.

Dictynna Esp. Schwarzbrauner Scheckenfalter. Juni und Juli, vereinzelt, auf feuchten Waldwiesen, u. a. bei Kl.-Zerbst und in der Mosigkauer Heide; Raupe vom August bis Mai nächsten Jahres an Wegerich, Spierstaude, Ehrenpreis, Baldrian und Wachtelweizen.

Athalia Rott. Wachtelweizen-Scheckenfalter. Vom Juni bis August auf trockenen Wald- und Bergwiesen, häufig; Raupe vom August bis Mai nächsten Jahres an Wachtel-

weizen, Ehrenpreis, Wegerich, Wucherblume und gelbem Fingerhut. *Athalia* ist eine der variabelsten Arten.

Aurelia Nick. Rotgelber Scheckenfalter. Juli und August auf sumpfigen Waldwiesen, u. a. in der Mosigkauer Heide, selten; Raupe vom August bis Juni nächsten Jahres an Ehrenpreis, Wachtelweizen, Wucherblume und Spitzwegerich.

Argynnis.

Selene Schiff. Mai und Juni und dann wieder vom August bis September auf sonnigen Feldern und Wiesen, häufig im ganzen Gebiet; an einem Maitage des Jahres 1899 fing ich auf einer Wiese des nahe bei Dessau gelegenen Tiergartens eine Abart, die eine stark verdunkelte schwarzbraune, fast rußig schwarze Oberseite zeigte; Raupe im Mai und wieder im August an Veilchen. (2. Generation überwintert.)

Euphrosyne L. Im Mai und Juni und wieder vom August bis September auf trockenen Wiesen und Blößen bei Mosigkau und Oranienbaum und im Unterharz, häufig; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres und wieder im August an Veilchen, Rittersporn, Erdbeere und Brombeere (2. Generation überwintert klein).

Dia L. Im Mai und vom Juli bis August auf sauren Wiesen der Mosigkauer Heide, nicht häufig, im Gebirge selten, u. a. im Siebersteinstal; Raupe vom April bis Mai und vom Juni bis Juli an Veilchen, Brombeere und Brunelle. (Raupe überwintert.)

Ino Esp. Im Juni auf moorigen Wiesen bei Kl.-Zerbst, gern an Distel- und Brombeerblüten, selten; Raupe im Mai und Juni an Brombeere, Spierstaude und Wiesenknopf.

Lathonia L. Kleiner Perlmutterfalter. Vom April bis Mai und vom August bis September auf Feldrainen und dünnen Wiesen, häufig; Raupe vom April bis Mai und im Juli an Ackerveilchen, Rotklee, Esparsette und Ochsenzunge; Raupe überwintert. (Einzelne *Lathonia* überwintern als Schmetterlinge.)

Aglaja L. Großer Perlmutterfalter. Im Juli und August auf sonnigen Waldplätzen und Wiesen, überall häufig; Raupe nach der Überwinterung im Mai und Juni an Stiefmütterchen und Hundsveilchen. (Nur 1 Generation.)

Niobe L. Im Juni und Juli auf freien Waldplätzen, nicht selten; Raupe nach Überwinterung im Mai und Juni an Stiefmütterchen. (Nur 1 Generation.)

Adippe L. Im Juli auf sonnigen Waldwiesen, besonders

an blühenden Brombeersträuchern, in der Mosigkauer Heide, bei Oranienbaum, im Unterharz, sehr vereinzelt; Raupe nach Überwinterung im Mai und Juni an Stiefmütterchen. (Nur 1 Generation.)

Paphia L. Kaisermantel. Vom Juli bis August auf Waldwiesen, sehr häufig, besonders an blühenden Sträuchern und Disteln; Raupe nach Überwinterung im Mai und Juni an Waldbrennessel, Wollweide, Nachviole, Veilchen, Himbeere, Schlehe und Schneeball, stets vereinzelt, in nur einer Generation; Puppenruhe 14 Tage.

ab. *Valesina* Esp. sehr selten, in der Mosigkauer Heide (im Hagen und am finstern Damm) und am Glockenteich bei Ballenstedt. (Abart mit schwärzlich grüner Oberseite — nur beim ♀.)

Melanargia.

Galathea L. Damenbrett. Im Juli und August auf Wiesen und grasreichen Waldlichtungen, ziemlich häufig; Raupe nach Überwinterung vom Mai bis Juni an Quecke, Timotheusgras, Lieschgras und Honiggras.

Erebia.

Medusa F. Kuhage. Im Mai und Juni auf Waldwiesen und in Birkenschlägen, überall häufig; Raupe vom August bis Mai nächsten Jahres an Bluthirse und Schwingel. (Nur 1 Generation.)

Aethiops Esp. Gemeiner Mohrenfalter. Im Juli und August in lichten Wäldern und an Bergabhängen des Unterharzes, häufig; Raupe im Mai und Juni an Knäuelgras; Puppenruhe 20 Tage.

Ligea L. Weißsprenkelmohr. Im Juli im Unterharz auf Waldwiesen und am Saume von Wäldern, insbesondere an blühenden Brombeeren, häufig; Raupe nach Überwinterung im April und Mai an Bluthirse, Flattergras und anderen Grasarten.

Satyrus.

Hermione L. Vom Juli bis August in größeren Nadelwäldungen bei Oranienbaum und Lingenau, insbesondere auf trockenen, grasreichen Waldstellen an alten Bäumen, selten; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres an Honiggras, tagsüber unter Steinen versteckt.

Alyone Sch. Vom Juli bis August in trockenen Wäldungen, besonders gern an starken Eichen und Samen-

kiefern mit dem Kopfe nach unten sitzend, auch an Wassertümpeln saugend in großer Gesellschaft, häufig im ganzen Gebiete; Raupe im Juni und Juli an Zwenke.

Briseis L. Felsenfalter. Vom Juli bis August auf dürren Höhen bei Mosigkau und an steinigen Kalkbergen des Unterharzes, nicht häufig; Raupe vom September bis Juni nächsten Jahres an Heidekraut und Sellerie, am Tage an der Erde verborgen, überwintert klein.

Semele L. Rostbinde. Vom Juli bis September auf Waldlichtungen und sonnigen Waldwegen, oft am Safte kranker Bäume und an alten Köderplätzen, häufig; Raupe im Mai an Schmiele, Quecke und Hafer, am Tage unter Steinen verborgen.

Statilinus Hufn. Im Juli und August in Heiden und am Rande von Föhrenwäldern bei Oranienbaum und Lingenau, selten; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres an Silbergras und Rispengras.

Dryas Sc. Blauauge. Im Juli und August auf Waldwiesen und Heideplätzen der Mosigkauer Heide, ziemlich häufig; Raupe nach Überwinterung im Juni an Hafergras (überwintert klein).

Pararge.

Megaera L. Mauerfuchs. Im Juni und vom August bis September im ganzen Gebiet an Hängen, trockenen Wegen und Mauern, häufig; Raupe im Juli und vom September bis Mai nächsten Jahres an Schwingel und anderen Grasarten. (Raupe der 2. Generation überwintert klein.)

Aegeria L. Hellscheck. Im April und Mai und wieder vom Juli bis August in lichten Waldungen, häufig; Raupe im Juli und wieder vom September bis November an Rispengras, Quecke und Waldzwenke; Puppe der 2. Generation überwintert.

Maera L. Braunauge. Im Juni und August an steinigen Waldrändern des Unterharzes, ziemlich häufig; Raupe im Juli und vom September bis Mai nächsten Jahres an Rispengras, Schaftschwingel und Mäusegerste.

Achine Sc. Im Juni und Juli nur bei Ballenstedt am Amtmannswege im lichten Laubwalde, Raupe vom August bis Mai nächsten Jahres an Taumelloch, Reygras, Rispengras und Segge; Puppenruhe nur 16 Tage.

Aphantopus.

Hyperanthus L. Vom Juli bis August auf Waldwiesen und Blößen, überall häufig; Raupe vom September bis Juni nächsten Jahres an Flattergras und Rispengras; Puppe zwischen Grashalmen und Blättern an der Erde liegend.

Epinephele.

Janira L. Sandauge. Vom Juni bis September auf Waldblößen und Grasplätzen, sehr häufig; Raupe vom September bis Mai nächsten Jahres an verschiedenen Rispengras-Arten; Puppenruhe 14 Tage.

Lycaon-Rott. Im Juli und August auf Wald- und Heide- wiesen, oft häufig; Raupe im Mai und Juni an Rispengras und anderen Grasarten.

Tithonus L. Im Juli und August in Laubholzwaldungen, häufig; Raupe nach Überwinterung im Mai und Juni an Rispengras, Flattergras und anderen Grasarten.

Coenonympha.

Hero L. Im Juni und Juli in Laubhölzern bei Kl.-Zerbst und im Unterharz bei Alteburg und Sternhaus, selten; Raupe im Mai an Strandhafer und anderen Gräsern.

Arcania L. Im Juni und wieder im August in lichten Waldungen an niederm Gebüsch, überall häufig; Raupe im Mai und September an Perlgras. (2. Generation über- wintert klein.)

Iphis Sch. Im Juni und Juli in lichten Waldungen, besonders an Quendelblüten, häufig; Raupe nach Über- winterung im Mai an Perlgras, Waldzwenke, Zitter- und Kammgras (nur 1 Generation).

Pamphilus L. Kleiner Wiesenvogel. Vom April bis September überall, besonders auf Wiesen und grasigen Rainen, sehr häufig, 2—3 Generationen; Raupe vom Mai bis Oktober an Rispen-, Kamm- und Borstengras. (Die letzte Generation überwintert.)

Tiphon Rott. Großer Wiesenvogel. Vom Juni bis Juli auf den Moorwiesen bei Hundeluft und im Unterharz (Hein- richsburg, Sternhaus), selten; Raupe im Mai und Juni an Moorsimse, Segge, Wollgras und Schwingel. (Nur 1 Gene- ration.)

IV. Erycinidae.**Nemeobius.**

Lucina L. Im Mai auf Waldplätzen und grasigen Waldwegen bei Mosigkau und Kochstedt und im Unterharz selten; Raupe vom Juni bis September an Ampfer und Himmelschlüssel, entwickelt sich sehr langsam und überwintert. Der ♂-Schmetterling hat nur 4 Beine, das ♀ die normalen 6.

V. Lycaenidae.**Thecla.**

Spini Sch. Schlehen-Zipfelfalter. Im Juni an sonnigen Hängen bei Roßlau, auch im Unterharz, selten; Raupe im Mai an Schlehe, Weichsel, Kreuzdorn und Faulbaum; Ei überwintert.

W album Kn. Weißes W. Im Juni in Waldungen der Ebene und des Unterharzes (Gernrode), nicht häufig; Raupe im Mai an Rüster; Ei überwintert; Puppenruhe 2—3 Wochen.

Ilicis Esp. Steineichen-Zipfelfalter. Im Juni und Juli in Eichenschlägen bei Roßlau, in der Mosigkauer Heide und im Unterharz, besonders um die Krone junger Eichen und an blühende Brombeeren fliegend, häufig; Raupe einzeln im Mai an niederm Eichengebüsch; Ei überwintert.

Pruni L. Pflaumen-Zipfelfalter. Im Juni und Juli in Laubgehölzen, nicht selten; Raupe im Mai und Juni an Schlehe, Pflaume und Aprikose; Ei überwintert.

Callophrys.

Rubi L. Grüner Zipfelfalter. Im Mai und Juli an Berghängen und in lichten Waldungen an niederm Gebüsch, nicht häufig; Raupe im Juni und Juli an Färberginster, Brombeere, Gamander - Ehrenpreis, Besenpfriemen, Esparsette, Kornelle und Geißklee; Puppe überwintert, zuweilen zweimal, unter Laub und Moos in der Erde.

Zephyrus.

Quercus L. Eichen-Zipfelfalter. Vom Juli bis August in den Eichenwaldungen des Landes an lichten Stellen, besonders gegen Abend bei Sonnenuntergang, ziemlich häufig; Raupe vom Mai bis Juni an Eiche (in der Gefangenschaft wie *Ilicis* Mordraupe); Ei überwintert.

Betulae L. Birken-Zipfelfalter. Vom Juli bis September in Obstgärten, besonders die Pflaumen- und Birnbäume umflatternd, und in Hainen, nicht selten; Raupe vom Mai bis

Juni an Pfirsich, Kirsche, Schlehe und Pflaume; Ei überwintert; Puppe auf der Erde zwischen dürrem Laub liegend.

Chrysophanus.

Virgaureae L. Dukatenfalter. Vom Juli bis August im ganzen Lande auf Waldwiesen, häufig; Raupe vom Mai bis Juni an Ampfer, Wegerich und anderen Wiesenpflanzen, aber nicht an Goldrute (*virga aurea*).

Hippothoë L. Feuervogel. Vom Juni bis Juli auf feuchten Waldwiesen der Mosigkauer Heide, des Unterharzes und den Bruchwiesen bei Grochewitz, ziemlich selten und stets vereinzelt; Raupe im April und Mai an Ampfer und Knöterich.

Alciphron Rott. Vom Juni bis Juli auf feuchten Wiesen bei Kochstedt und Kühnau, ziemlich selten; Raupe vom April bis Mai an verschiedenen Ampfer-Arten; Puppenruhe nur 12 Tage.

Dorilis Hufn. Brauner Feuerfalter. Im Mai und vom Juli bis August auf Heiden und Blößen und an Waldrändern im ganzen Lande, häufig, zuweilen 3 Generationen; Raupe im April und vom Juni bis Juli an Ampfer. (2. Generation überwintert und verpuppt sich im Frühling.)

Phlaeas L. Kleiner Feuerfalter. Im Mai und wieder vom Juli bis Oktober überall an trockenen, grasigen Stellen, häufig; Raupe im April und wieder vom Juni bis August an Ampfer und Wiesenknöterich. (2. Generation überwintert.)

Lycæna.

Aegon Schneid. (*Argyrotoxa* Bergstr.). Im Juli und August auf Blößen und Heideplätzen, häufig; Raupe im Mai und Juni an Färberginster, Blasenstrauch, Klee und Hauhechel; Ei überwintert.

Argiades Pall. Im Mai und wieder vom Juli bis August auf trockenen Grasplätzen und Waldlichtungen an niederm Gebüsch, häufig; Raupe im August und September und im Mai an Schotenklee, Rotklee und Schneckenklee, auch an Kronwicke und Blasenstrauch. (Überwintert fast erwachsen.)

Argus L. Im Juni und Juli auf fetten Waldwiesen und sonnigen Hängen, u. a. in der Mosigkauer Heide und im Unterharz (Steinholz und Friedenstal); nicht häufig und stets vereinzelt; Raupe im Mai und Juni an Ginster, Heidekraut und Steinklee.

Orion Pall. Im Mai und Juni an felsigen Stellen des Unterharzes (Rieder, Gernrode), selten; Raupe im Juli und August an Fetthenne. (Puppe überwintert.)

Astrarche Bergstr. Im Mai und August auf lichten Waldplätzen, in der Ebene selten und vereinzelt, im Unterharz verbreitet und ziemlich häufig; Raupe im April und Juli an Reiherschnabel.

Icarus Rott. Vom April bis Mai und wieder vom Juli bis August im ganzen Gebiet auf dünnen Heideplätzen, Wiesen, an Waldrändern, sehr häufig; Raupe vom Mai bis Juni und wieder vom August bis September an Hauhechel, Ginster, Besenpfriemen und Klee, auch Bärenschote und Erdbeere. (In der Gefangenschaft Mordraupe.) Puppe überwintert.

Corydon Poda. Im Juli und August auf den Wiesen bei Kochstedt und Diesdorf, am Fuhndamm bei Bernburg, auch vereinzelt im Unterharz an trockenen, sonnigen Abhängen, selten; Raupe vom Mai bis Juni an bunter Kronwicke.

Damon Sch. Im Juni und Juli auf sonnigen Hängen am Bückeberg bei Gernrode, selten; Raupe im Mai an Esparsette.

Semiargus Rott. Vom Mai bis Juni und vom Juli bis August im ganzen Gebiete auf Waldwiesen und Feldrainen, sehr häufig; Raupe im April und Juni an Wundklee und Grasnelke. (Puppe der 2. Generation überwintert.)

Cyllarus Rott. Im Mai und Juni auf lichten Waldplätzen des Unterharzes, nicht häufig; Raupe im April und Mai an Ginster, Steinklee und Bärenschote, auch Esparsette und Bohnenstrauch.

Alcon F. Im Juni und Juli vereinzelt auf den feuchten Wiesen bei Kochstedt, selten; Raupe im Mai und Juni an Enzian.

Euphemus Hb. Großer Moorbläuling. Im Juli und August auf den Moorwiesen bei Kochstedt, ziemlich selten; Raupe im Juni in den Blütenköpfen von Wiesenknopf.

Arion L. Im Juni und Juli auf Waldwiesen, in der Ebene häufig, im Gebirge selten; Raupe im Mai an Feldthymian und Dost. (In den letzten Stadien noch nicht beobachtet.)

Arcas Rott. Im Juli und August auf den moorigen Wiesen bei Gröbzig, selten; Raupe im Juni an Wiesenknopf.

Cyaniris.

Argiolus L. Im April und Mai und wieder im Juli und August auf Waldwiesen, häufig; Raupe vom Mai bis Juni und wieder vom August bis September an Heidekraut, Kreuzdorn und roter Kornelle, auch Faulbaum, Ginster, Epheu und Quitte; Puppe überwintert.

VI. Hesperidae.

Heteropterus.

Morpheus Pall. Im Juni und Juli auf den sumpfigen Wiesen bei Roßlau, selten; Raupe im Mai und Juni an Gräsern.

Pamphila.

Palaemon Pall. Im Mai und Juni auf lichten, grasreichen Waldstellen, häufig; Raupe im April und Mai am großen Wegerich und an Gräsern; überwintert erwachsen und verpuppt sich im Frühjahr.

Silvius Kn. Im Juni bei Roßlau auf feuchten Waldlichtungen, selten; Raupe im April und Mai an Gräsern.

Adopaea.

Thaumas H. Im Juni und Juli im ganzen Gebiet auf Getreidefeldern und Grasplätzen, häufig; Raupe im Mai und Juni an Gräsern. (Ei überwintert.)

Lineola O. Im Juli und August auf Grasplätzen und Feldern, in der Ebene selten, im Gebirge häufig; Raupe im Mai und Juni an Schlehe und Gräsern. (Ei überwintert.) Puppenruhe nur 12 Tage.

Actaeon Rott. Im Juli und August auf trockenen Anhöhen, gern an Hauhechel, bei Sollnitz, zwischen Oranienbaum und Gräfenhainichen, auch im Unterharz (am Bückeberg bei Gernrode), nicht häufig; Raupe im Juni an Waldzwenke und Quecke.

Augiades.

Sylvanus Esp. Im Juni und Juli im ganzen Gebiet auf Wiesen und Waldblößen, häufig; Raupe im Mai an Gräsern und Hafer.

Comma L. Im Juni und wieder im August im ganzen Gebiet auf Grasplätzen, häufig; Raupe im Mai und wieder im Juli an Gräsern und Kronwicke, Puppenruhe 4 Wochen.

Carcharodus.

Alceae Esp. Im Mai und wieder vom Juli bis August auf sonnigen Grasplätzen mit Lehmboden, in der Ebene nicht häufig, im Gebirge (u. a. am Bückeberge bei Gernrode) selten; Raupe im Juni und wieder im August und September in zusammengerollten Malven-Blättern; Raupe der 2. Generation überwintert erwachsen.

Hesperia.

Sao Hb. Im Mai und Juni an sonnigen Berghängen des Unterharzes, selten; Raupe im April an Wiesenknopf.

Serratulae Rbr. Im Juli und August an sonnigen Berghängen bei Gernrode, selten; Raupe im Mai und Juni an Bergschmiele und Gänserich.

Carthami Hb. Im Juni und Juli an sonnigen, trockenen Stellen der Mosigkauer Heide nur vereinzelt, selten; Raupe unbekannt.

Alveus Hb. Im Juli und August auf Waldwiesen und sonnigen Abhängen, nicht häufig; Raupe nach Überwinterung vom März bis Juni an Kreuzblume und Distel.

Malvae L. Kleiner Malvenfalter. Im April und Mai und wieder von Juli bis August auf sonnigen, blumigen Wiesen und Grasplätzen im ganzen Gebiete, häufig; Raupe im Juni und Juli und wieder im September an Brombeere, Himbeere, Erdbeere, Sumpfb्लutaue, Gänserich, Kunigundenkraut und Odermennig; Raupe der 2. Generation überwintert.

Thanaos.

Tages L. Im April und Mai und wieder im Juli und August in lichten Waldungen und auf sonnigen Grasplätzen bei Roßlau, Sollnitz, Kochstedt und vielen anderen Orten, auch im Unterharz, häufig; Raupe im Juni und Juli und wieder im September an Feld-Männertreu und Hornklee; Raupe der 2. Generation überwintert.

**Zum Merken.**

Bleibe nicht am Boden haften!
 Frisch gewagt und frisch hinaus!
 Kopf und Arm mit heitren Kräften,
 Überall sind sie zu Haus;
 Wo wir uns der Sonne freuen,
 Sind wir jeder Sorge los;
 Daß wir uns in ihr zerstreuen,
 Darum ist die Welt so groß.

Goethe.

Schlecht ist, wer Beleidigungen in Marmor und Wohltaten in Sand schreibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Kunze Albert

Artikel/Article: [Die Tagfalterfauna Anhalts 115-128](#)